

Hochmotivierter Start in ein regionales Frauen-Netzwerk

Bei der Auftaktveranstaltung zeigt sich großes Interesse am Projekt/ Auch die Stadt Bühl ist beteiligt

Von Katrin König-Derki

Bühl – Der erste Schritt gen „Frauen-Netzwerk für die Region“ ist getan – und zwar mit großem Erfolg: Ein erstes Treffen am Dienstag zum Weltfrauentag stieß generationsübergreifend auf hohe Resonanz. Vorausgegangen war dem regen Austausch das Angebot „Yoga mit Denise“ im Klostergarten Maria Hilf. Federführend organisiert wird das Projekt von Corina Bergmaier, Wirtschaftsförderin der Stadt Bühl, und der Unternehmerin Nadine Quosdorf.

Bergmaier zufolge war die Idee, ein Netzwerk aufzubauen, nach dem sehr gut besuchten Frauenwirtschaftstag im Herbst entstanden. Sie habe zunächst einige Gespräche mit Nadine Quosdorf geführt. „Sie hat sich maßgeblich für das Projekt eingesetzt und wird dank ihrer beruflichen Expertise wertvolle Erfahrungen einbringen.“ Die zwei Organisatorinnen luden zunächst gezielt Teilnehmerinnen des Frauen-

wirtschaftstages ein, um mit Blick auf persönliche Interessen, Motive und Ziele in kleiner Runde „ein bisschen vorzufühlen“, wie Quosdorf es formulierte. Am 29. April sei indes ein deutlich größeres Treffen bei der Firma USM Schärer & Söhne angesetzt. Bergmaier: „Wir wollen vorab klären, ob es eher um die unternehmerische Vernetzung gehen soll oder auch um Themen wie Entspannung, den Ausgleich zum beruflichen Alltag also. Deshalb haben wir einen Fragebogen erstellt, der heute Abend diskutiert werden soll. Wir sind da völlig offen, wir möchten das Ganze ja gemeinsam mit euch entwickeln.“ Rückhalt für das Netzwerk gebe es auch vonseiten der städtischen Gleichstellungs- wie auch der Integrationsbeauftragten. „Beide haben ihre Kooperation begeistert zugesagt, sind aber heute verhindert.“

In der Vorstellungsrunde kristallisierten sich verschiedene Gründe für das Interesse an dem Netzwerk heraus; dabei überwog der Wunsch nach ei-



Auftakt: Auf das erste Treffen von Corina Bergmaier (vorne rechts) und Nadine Quosdorf (vorne links) mit interessierten Frauen wird bei USM ein größeres folgen. Foto: Katrin König-Derki

nem unternehmerischen Miteinander, zumal einige der Anwesenden örtliche Firmen leiten, respektive leiten werden. Eine Teilnehmerin erzählte von ihren Plänen für ein sozial orientiertes, aber professionell organisiertes Projekt. Jüngere Teilnehmerinnen berichteten

von Auslandsaufenthalten und einem gewissen „Kulturshock“ nach der Rückkehr ins kleine Bühl; ein Netzwerk sei daher „spannend“. Gymnasiallehrerin und SPD-Stadträtin Barbara Becker konstatierte, sie habe zwar „keine Firma zu bieten“, doch: Kontakte in

die Politik erachte sie als wichtig, sie könne hier ein Bindeglied darstellen. „Und wer den Film ‚Die Unbeugsamen‘ noch nicht gesehen hat, sollte das tun.“ Bergmaier erzählte, vor ihrer Verwaltungstätigkeit, die auch den Bereich Baurecht umfasse, als Architektin tätig

gewesen zu sein; das Miteinander von Verwaltung und Wirtschaft liege ihr am Herzen. Quosdorf wiederum schilderte ihre langjährige Arbeit im Online-Handel sowie, nach der Geburt ihres Sohnes, den Aufbau einer Marketing-Agentur und von „Mama Business“. Der intensive Austausch auch auf beruflicher Ebene, befand sie, sei „bei den Herren ausgeprägter“, diese hätten diesbezüglich offenbar weniger Hemmschwellen. „Dabei gibt es eigentlich gar keine Hürden, uns zusammenzuschließen. Und wenn doch, hoffe ich, dass wir sie nehmen können.“

Tatsächlich erwiesen sich die Gespräche als so intensiv, dass das Orga-Team kurzerhand auf ein formales „Arbeitsklima“ verzichtete und vorschlug, den Fragebogen erst im Anschluss an die Beteiligten zu senden. Die Auswertung wird in die Vorbereitung für das Netzwerktreffen am 29. April einfließen.

Bergmaier: „Interessentinnen können sich schon jetzt unter wifoe@buehl.de anmelden.“